

Neitersen sorgt für schlechte Stimmung in Wissen

Rheinlandpokal: Prenku-Elf kommt als einziges AK-Team weiter – Lautzert kassiert drei Platzverweise – Weitefeld scheidet an „coolem Pokalabend“

Von René Weiss, Stefan Nink und Andreas Hundhammer

■ **Region.** Die SG Neitersen/Altenkirchen ist die einzige AK-Mannschaft, die im Wettbewerb um den Rheinlandpokal die zweite Runde überstanden hat. Für alle anderen hat sich der Traum vom großen Triumph oder zumindest einem attraktiven Los für diese Saison erledigt.

SG Neitersen/Altenkirchen – VfB Wissen 3:1 (1:1). Für den ersten Aufreger in diesem Derby sorgte nicht etwa eine Torraumszene, sondern ein Kopfballduell. In der 20. Minute rauschten der Neitenser Innenverteidiger Sascha Freymann und VfB-Stürmer Colin Remy derart ineinander, dass Freymann mit einer Platzwunde umgehend vom Feld musste. Remy versuchte es trotz dicker Beule noch mal, doch auch für ihn war nach rund zehn weiteren Minuten Schluss. In der Folge war es dann der gastgebende Außenseiter, der dem Geschehen seinen Stempel aufdrückte und zur Pause hätte führen müssen. Doch nachdem Raul Castro Dominguez nach schönem Zuspiel von Marco Scholz per feinem Heber über Gästekeeper Philipp Klappert hinweg das verdiente 1:0 besorgt hatte (41.), glich der Ex-Neitenser Justin Kirschbaum mit einem Flachschiess ins lange Eck noch vor der Pause wieder aus (45.+1). Auch nach Wiederanpfiff war es der Bezirksligist, der schwingvoller agierte. Mit einem überlegten Abschluss ins lange Eck stellte Castro Dominguez auf 2:1 (66.). Der Vorsprung geriet selbst dann nicht mehr wirklich in Gefahr, nachdem Alex Hüntner offenbar für wiederholtes Meckern binnen weniger Sekunden erst Gelb und dann Gelb-Rot sah (79.). Die Entscheidung führte schließlich der kurz zuvor eingewechselte Fabian Franz herbei, der in der dritten Nachspielminute leichtes Spiel hatte, weil die Wissener alles auf eine Karte setzten und Klappert seinen Strafraum entsprechend aufgegeben hatte. „Die Mannschaft hat sich endlich belohnt“, atmete SG-Coach Behar Prenku nach dem schwachen Start in der Liga auf. „Wir hatten die klareren Chancen und haben sehr gut gegen den Ball gearbeitet.“ Beim VfB herrscht nach der zweiten Derbyniederlage innerhalb weniger Tage hingegen erst mal schlechte Laune, die auch Trainer Thomas Kahler kurz nach Abpfiff nicht verstecken konnte. „Ich muss mir erst mal in Ruhe Gedanken machen“, lautete seine knappe Antwort auf die Frage nach einem Fazit.



In dieser Szene versperren der Neitenser Marco Scholz (links) dem Wissener Luca Kirschbaum den Weg zum Ball – und generell war für den VfB im Derby kein Vorbeikommen am Bezirksligisten, der nunmehr als letzter AK-Vertreter in der nächsten Pokalrunde steht.

Foto: Jogi

SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod – Spfr Eisbachtal 1:2 (1:1). Bezirksliga-Spitzenreiter Lautzert war der erwartet unangenehme Gegner für den Oberliga-Absteiger aus Nentershausen. Deshalb zog Gästetrainer Thorsten Wörsdörfer den Hut vor seiner Mannschaft, die cool blieb und in die dritte Reihe einzog. „Ich bin zufrieden damit, wie meine Jungs die Aufgabe angenommen haben. Wir haben allen Widerständen getrotzt“, spielte der Ex-Profi auf die aus seiner Sicht harte Gangart der Einheimischen an. Die „Eisbären“ kombinierten beide Treffer sehenswert heraus. Vor dem 0:1 durch Innenverteidiger Finn Müller hatten Moritz Hannappel und Lukas Tuchscherer den Ball schnell und präzise laufen lassen (21.), dem Siegtreffer durch Jonas Kahles (77.), der sein Startelf-Debüt in der ersten Mannschaft gab, ging ebenfalls eine starke Kombination voraus. Zwischen den beiden Gästetreffern glich Dominik Soldo aus (30.). „Nicht unverdient, weil wir

auch nach dem Rückstand unsere Positionen gehalten und ein gutes Spiel gezeigt haben“, sagte SG-Trainer Nihad Mujacic, der bei einem Freistoß von Mihael Tomic sogar die Führung für möglich hielt. Im zweiten Abschnitt schwächten sich die Kombinierten selbst. Dominik Schild (66.) und Dominik Soldo (69.) sahen Gelb-Rot, Javier Vera Cedeno sogar glatt Rot (90.). „Damit haben wir uns das Leben schwer gemacht, aber Eisbachtal ging nicht unverdient als Sieger vom Platz“, meinte Mujacic.

SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod – SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen 2:0 (1:0). In der Vorsaison setzten sich die Malberger an gleicher Stelle durch, diesmal drehten die Westerburger den Spieß um – und das ging in der Form auch in Ordnung, wie Thomas Schäfer fand. „Es besteht kein Zweifel, dass es hier einen absolut verdienten Sieger gegeben hat“, freute sich Westerburgs Trainer vor allem über zwei Aspekte. Zum ei-

nen darüber, dass sein Plan „sehr gut aufgegangen“ war. „Wir haben heute erstmals mit Dreierkette gespielt und wollten damit das Malberger System spiegeln. Ich muss sagen, die Jungs haben das herausragend gemacht, sie sind den Gegner immer wieder hoch angelaufen“, erzählte Schäfer, der sich zum anderen für einen seiner Jungs besonders freute: Doppelpacker Devin Mohr. „Er ist gerade erst aus der A-Jugend hochgerückt und hat heute sein erstes Spiel von Anfang an gemacht“, so Schäfer. „Mit seinen beiden Toren hat er sich für eine starke Trainingswoche belohnt.“ Jeweils nach schnörkellosen Angriffen traf der Youngster zunächst mithilfe des Innenpostens (20.) und machte in der 79. Minute den Deckel drauf.

HSV Neuwied – SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth 2:1 (1:0). Ohne einige Stammkräfte, darunter der in drei Ligaspielen bereits sechs Mal erfolgreiche Torjäger Tim Lennart Schneider,

„machten wir es ganz gut“, meinte Heiko Schnabel. „Aber der Gegner machte es noch besser“, betonte Weitefelds Trainer, der dem aufstrebenden A-Ligisten Respekt zollte und generell von einem „coolen Pokalabend“ sprach. Vor allem der zweite Durchgang hatte es in sich mit vielen Torraumszenen. Doch schon zur Pause lagen die Neuwieder vorne, weil Sascha Kaiser nach einem langen, auf dem nassen Rasen durchgerutschten Ball frei vor SG-Keeper Jean Maxime Mager auftauchte und die Nerven behielt (41.). Nach der Pause bekamen die Zuschauer dann vor allem kämpferisch einiges geboten, wobei der HSV die Vorentscheidung verpasste, als Giovanni Landi einen Handelfmeter verschoss (61.). Stattdessen erwies sich auf der Gegenseite Kevin Wiederstein als perfekter Joker, denn auch er blieb nach einem Zuspiel in die Tiefe eiskalt und stellte auf 1:1 (66.). Doch die Freude über den Ausgleich hielt nicht lange, weil Yannik Finckenbusch seine Klasse unter Be-

weis stellte. Der langjährige Oberligaspieler setzte sich gegen drei Weitefelder durch und hatte damit am Treffer zum 2:1-Endstand größere Aktien als Giovanni Landi, der letztendlich vollstreckte (68.).

SG Wallmenroth/Scheuerfeld – VfB Linz 1:5 (0:1). Beinahe wäre diese Begegnung nach den ersten 45 Minuten abgebrochen worden und hätte neu angesetzt werden müssen. Allerdings nicht wegen eines Wolkenbruchs, sondern aufgrund einer Verletzung des Unparteiischen. Doch weil die anwesenden Physiotherapeuten in der Halbzeitpause Hand anlegten, pfiff der Oberliga-erfahrene Julian Jung den zweiten Durchgang an – und hielt bis zum Abpfiff durch. Das Duell der beiden Bezirksliga-Konkurrenten an sich war letztlich eine klare Angelegenheit. Michael Krupp ebnete den Linzern mit einem Freistoß aus 18 Metern in den Winkel (14.) früh den Weg, von dem der VfB eventuell noch mal abgekommen wäre, hätte Wallmenroths Tim Lück den Ball aus fünf Metern in die Maschen statt an den Pfosten gesetzt (19.). Stattdessen wiederholte Krupp kurz nach Wiederbeginn sein Kunststück und versenkte einen ruhenden Ball mit Unterstützung des Innenpostens zum 0:2 (48.). Als Manuel Rott wenig später auf 0:3 stellte (52.), zweifelte kaum mehr jemand am Gästesieg. Zwar verkürzte der eingewechselte Furkan Cifci noch mal (70.), doch noch besser stach auf der Gegenseite Jan Anhäuser, der nach seiner Einwechslung in der 74. Minute noch einen Doppelpack (78., 89.) zum 1:5-Endstand schnürte.

SG Ellingen/Bonefeld/Wilroth – FC Niederroßbach 2:4 (1:1). Mit neun Rheinlandliga-Saisontoren war Luca Reichmann schon in der Vorsaison der drittbeste Niederroßbacher Torschütze hinter Keigo Matsuda und David Quandel. Mit drei wichtigen Toren avancierte er nun auch in Wilroth zum Mann des Spiels für den Rheinlandligisten. Bis weit in die zweite Halbzeit hinein sah es so aus, als könnten die Ellinger ihren klassenhöheren Gast aus dem Rennen werfen. Nach Toren von Marvin Kleinmann (2.) und Kevin Kleinmann (60.) beim Gegentreffer durch Reichmanns ersten Streich (35.) sah es zunächst gut aus für die das Team von Claudio Schmitz. Innerhalb von nur elf Minuten machten die Gäste vom Hohen Westerwald aus dem 1:2-Rückstand jedoch den 4:2-Endstand. Reichmanns Doppelschlag (71., 75.) und Mario Pavelic (82.) waren für die Wende im Spiel verantwortlich.

Wer trainiert die Betzdorfer A-Jugend?

Talente vom Bühl peilen in der Rheinlandliga erneute Saison ohne Abstiegsängste an

■ **Betzdorf.** In der Vorsaison verpasste der älteste Fußballernachwuchs der SG 06 Betzdorf als einziges von drei AK-Teams den Einzug in die Meistersrunde der A-Jugend-Rheinlandliga knapp. Doch weil sich die JSG Altenkirchen in die Bezirksliga zurückgezogen hat und die JSG Wissener vorerst gar keine A-Jugend mehr stellt, halten die Talente vom „Bühl“ die heimischen Fahnen in der höchsten Spielklasse des Fußballverbands Rheinland nun alleine hoch.

Unter welchem Trainer sie das tun werden, darum machen die Verantwortlichen noch ein Geheimnis – wenn auch gezwungenermaßen, wie Timo Unkel betont. „Aufgrund noch notwendiger Abstimmungen mit anderen Vereinen darf es noch nicht bekannt gegeben werden“, erklärt der Vorsitzende, verrät aber immerhin, dass es sich beim neuen Übungsleiter, der am Montagabend im Vereinsheim präsentiert werden soll, um jemanden handelt, der „das bisher nicht nur hobbymäßig gemacht hat und auch schon im höherklassigen Fußball tätig war“.

Dass man sich während der Vorbereitung auf die neue Runde nach nur wenigen Wochen vom bisherigen Trainer Eike Klinkert „einvernehmlich“ (O-Ton Unkel) trennte, habe daran gelegen, dass beide Seiten „nicht dieselben Vorstellungen“ hatten. Und so werden die Betzdorfer A-Junioren vorübergehend von Philipp Euteneuer coacht, der die U19 in der Vorsaison zur inoffiziellen Meisterschaft in der Abstiegsrunde führte.

Während auf dem Trainerstuhl noch Fluktuation herrscht, steht immerhin der Kader fest. 19 Feldspieler und einen Torwart umfasst das Aufgebot, das sich neben acht Akteuren, die schon in der Vorsaison dabei waren, und einem Aufsteiger aus der quasi nicht vorhandenen B-Jugend vor allem aus Neuzugängen von außerhalb zusammensetzt. Geplant hatte man freilich auch mit einem zweiten Torhüter, doch Ilyas Salloum schloss sich kurzerhand noch einem anderen Verein an, sodass die Hoffnungen nun darauf ruhen, dass Nils Jaron Kühn verletzungsfrei durch die Saison kommt.

Zur Vorbereitung auf die bevorstehende Runde bestritt der älteste Betzdorfer Nachwuchs sieben Testspiele, von denen sechs siegreich endeten. Die einzige Niederlage setzte es beim 2:4 gegen den B-Ligisten SSV Sohlbach-Buchen, den einzigen Gegner aus dem Seniorenbereich. Ansonsten testete die SG 06 vornehmlich gegen gleichaltrige Bezirksligisten und zeigte sich dabei in Torlaune, was Hoffnung macht, dass der Abgang von Justin Adozi einigermaßen aufgefangen wird.

Mit 26 Saison Treffern, davon 19 in den 14 Partien der Abstiegsrunde, machte der damals noch B-Jugendliche auf sich aufmerksam und stürmt nunmehr für die U19 der Sportfreunde Siegen in der Westfalenliga, die mit der hiesigen Regionalliga gleichzusetzen ist. „Es ist schon verrückt. Wir haben ihn in Betzdorf einst vom Sechser zum Stürmer umfunktioniert, und jetzt gibt es wohl sogar Überlegungen, dass er bei den Sportfreunden bereits in die erste Mannschaft integriert wird“, ist Euteneuer einerseits traurig über Adozis Abgang,



Mit diesem Kader gehen die A-Junioren der SG 06 Betzdorf in die kommende Saison, hinten von links: Lasse Brenner, Marvin Heinrich, Noah Petri, Leif Marin Lemmer, Lasse Zöller, Angelo Porfyrus; Mitte von links: Interimstrainer Philipp Euteneuer, Aymen Khalfallah, Fritz Gregor Romanus, Maris Stephan, Marlon Schmidt, Jannik Hoffmann, Dylan Fandio, Jugendleiter Ansgar Brenner; vorne von links: Leon Kleff, Lukas Fünfstück, Ensar Öztürk, Nils Jaron Kühn, Henry Belleflamme, Leon Brandt, Nick Nauroth. Es fehlt: Younes Haddouchi Bouyaglan. Foto: balu

andererseits aber auch stolz, einem talentierten Jungen diesen Weg mit gegeben zu haben.

Auch wenn Euteneuer nur beim Auftakt daheim gegen den Ahrweiler BC am Samstag (12.30 Uhr) an der Seitenlinie coachen wird, so gibt er als Saisonziel aus, eine ähn-

liche Runde hinzulegen wie die zurückliegende. Sprich: Diesmal entweder die Quali für die Meistersrunde schaffen oder sich zumindest ein möglichst großes Punktepolster aneignen, um in der Abstiegsrunde unbeschwert aufspielen zu können. „Ich halte das mit diesem Ka-

der für realistisch“, ist Euteneuer guter Dinge. Was die Frage nach den Favoriten angeht, legt er sich fest: „Wirges hat einen sehr starken Jahrgang. Es würde mich überraschen, wenn am Ende nicht ganz oben stehen.“

Andreas Hundhammer